

MÄRKISCHE

WASSER ZEITUNG



Herausgeber: DNWAB und ihre Gesellschafter • 27. Jahrgang • Nr. 1 • März 2022 • Ausgabe Königs Wusterhausen

Azubi-Alltag? Fehlanzeige bei der Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft!

Vier Asse und ihr Halleluja

„Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.“ Es gibt in unserer Region wohl kaum eine Ausbildungsstätte, die diesen Grundsatz des griechischen Denkers Aristoteles besser lebt als die DNWAB – und zwar Tag für Tag.

Seit 1997 bildete sie mehr als 60 junge Menschen aus. Die allermeisten von ihnen wurden nach erfolgreichem Berufsabschluss übernommen. Und auch aktuell befinden sich insgesamt neun „Lehrlinge“ in der Ausbildung. Die Märkische WASSER ZEITUNG schaute vier von ihnen bei ihrem „Alltag“ über die Schulter – ganz Corona-konform per Videoschleife und Telefon. Jedoch: Die Tage sind so abwechslungsreich, dass von „Alltag“ nun wirklich nicht die Rede sein kann.

Erste Frage: Was haben Bildungshunger und Wissensdurst mit dem Trinkwasser gemein? Richtig, sie sind keine Dickmacher! Wenn das keine idealen Voraussetzungen für eine Ausbildung sind! Also, rein ins Getümmel ...

Fortsetzung auf Seite 8



Laura Cimander befindet sich momentan im 2. Lehrjahr. Die angehende Industriekauffrau durchlief bei der DNWAB gerade die Abteilung „Öffentlichkeitsarbeit“. Die Überarbeitung der Firmenwebsite (im Hintergrund) gehörte dabei unter anderem zu ihren Aufgaben.

Foto: privat

■ KARRIERE BEI DER DNWAB

Wir suchen DICH!

Wenn du verstehst, dass wir nicht nur Wasser beim Fließen zuschauen oder durch Rohre leiten, sondern ein lebenswichtiges Lebensmittel, ein zu zählendes Element Tag für Tag aufbereiten, im Fluss halten und damit Menschen, Pflanzen und Tieren die Lebensgrundlage sichern, dann zögere nicht und bewirb dich bei uns. Die DNWAB ist ein modernes kommunales Betriebsführungsunternehmen für Anlagen der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung!

Industriekaufmann (m/w/d)

Deine Voraussetzungen für die abwechslungsreiche Ausbildung in den kaufmännischen Abteilungen Einkauf, Kundenservice, Rechnungswesen und Personal: guter mittlerer Schulabschluss, ein Faible für Zahlen, Daten und verständliche Schriftsprache sowie Interesse an betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Anlagenmechaniker (m/w/d), Fachrichtung Instandhaltung

Dafür brauchst du die erweiterte Bildungsreife, Interesse für technische Prozesse und handwerkliches Geschick sowie gute Kenntnisse in Deutsch, Mathe, Physik und Chemie. Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Alle Infos unter ▶

www.dnwab.de/karriere/stellenangebote/

Ausbildungsstart: 01.09.2022



Der MAWV sucht einen Dualstudenten für Siedlungswasserwirtschaft (m/w/d) fürs kommende Wintersemester 2022/23. Dauer: 8 Semester; Infos: www.mawv.de/jobs

■ IN EIGENER SACHE

Jetzt geht die Post ab

Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie uns im Briefkasten gleich wiedererkannt? Wir gehen mit der Zeit und präsentieren Ihnen unsere Märkische WASSER ZEITUNG (MWZ) in neuem Look. Ausgehend von einer immer stärkeren Prägung durch Internet und Social Media lag der Fokus beim Überarbeiten auf einer noch besseren Lesbarkeit der Schrift und einem insgesamt harmonischeren Design.

Sind wir Ihnen etwa zum allerersten Mal in die Hände gefallen? Das mag daran liegen, dass wir bislang oft in einem wachsenden Wust aus Werbeprospekten steckten. Deshalb haben sich die Herausgeber:innen dieser Zeitung nun für einen anderen Weg zu Ihnen entschieden: Die Deutsche Post bringt Ihnen ab sofort die MWZ nach Hause. Und zwar pur und exklusiv!

Normalerweise respektiert die Post die kleinen Aufkleber am Briefkasten mit der Bitte, von kostenlosen Wurfser-



Foto: SPREE-PR/Peitsch

dungen verschont zu bleiben. Aber: Wir sind keine Werbesendung, sondern bringen wertvolle Infos rund um die Daseinsvorsorge zu Ihnen in sämtliche Haushalte. Ein kleiner Tipp: Auf den Webseiten der Zweckverbände aus Blankenfelde-Mahlow, Königs Wusterhausen, Luckau, Ludwigsfelde, Zossen und der DNWAB finden Sie die Märkische WASSER ZEITUNG jederzeit noch einmal zum Nachlesen.

Wir wünschen Ihnen einmal mehr angenehme Lektüre!

Herzlichst
Ihr Klaus Arbeit,
Projektleiter der

WASSER ZEITUNG Brandenburg

Der Landeswasserverbandstag  Brandenburg

Dreimal 1.000 Euro für Wasser-Freunde!

Wer bekommt 2022 den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG Brandenburg“?

Volkslieder besingen seit Jahrhunderten seine romantischen Seiten. Auf Gemälden versinnbildlicht es menschliche Gemütszustände von sanfter Ruhe bis zur aufbrausenden Kraft. Und als beliebtes Fotomotiv lässt es uns von Sehnsuchtsorten träumen: Wasser.

Es ist – in seinen vielfältigen Formen und über seine unverzichtbare Funktion als Lebensmittel Nr. 1 hinaus – ein allgegenwärtiges, faszinierendes Element.

Es hat überhaupt erst Leben auf unserem Planeten ermöglicht. Und gerade weil es die Grundlage von Sein und Werden auf der Erde ist, verlangt es unsere schützende Zuwendung. Dies ist für viele Brandenburgerinnen und Brandenburger aller Generationen gelebter Alltag. Sie setzen sich aktiv (oft ehrenamtlich!) mit mannigfaltigen Projekten und Initiativen – auch in der digitalen „Welt“ – für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufes ein.

All diese Mitmenschen zählen die Herausgeber:innen dieser WASSER ZEITUNG, in der häufig über sie berichtet wird, zu ihren hoch geschätzten „Partnern im Geiste“. Und deshalb soll ihre Arbeit in diesem Jahr mit dem „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ gewürdigt, gefördert und sichtbar gemacht werden.

**Um den Preis können sich Vereine, Initiativen, Kindergarten-
gruppen, Schulklassen, aber auch Privatpersonen bewerben.
Voraussetzung: Sie engagieren sich aktiv und tatkräftig
für den Schutz der Ressource Wasser und/oder die
Vermittlung seines Wertes.**

Die Preis-Jury

Diese Juroren werden die Bewerbungen für den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ sichten und die Preisträger auswählen: Stefanie Maylahn, Vorstandsvorsteherin des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde, Turgut Pencereci, Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages Brandenburg, und Alexander Schmeichel, Geschäftsführer der Agentur SPREE-PR, in der die Redaktion der WASSER ZEITUNG zu Hause ist.

Motivation zum Weitermachen



Alexander Schmeichel

Wie das Wasser in Ihren Hahn kommt und welche Anstrengungen für höchste Qualität beim Lebensmittel Nummer 1 nötig sind? Die Redakteur:innen unserer Agentur SPREE-PR schreiben in sieben Bundesländern darüber seit vielen Jahren. Immer wieder werden wir dabei auf Menschen aufmerksam, die sich in ihrer Region voller Leidenschaft für Natur und Umwelt einsetzen.

Diese Heimatgeschichten genießen bei uns höchste Priorität: Denn sie stehen stellvertretend für alle

Menschen mit wachem Auge und (wasser-)klarem Verstand für unsere Lebensgrundlagen. Ihnen soll der Große Preis der WASSER ZEITUNG Motivation zum Weitermachen sein.

Und vielleicht springt deren Funke ja sogar über.

Alexander Schmeichel,
Geschäftsführer der Spree-Press- und PR-Büro GmbH

So funktioniert Ihre Bewerbung

Beschreiben Sie uns Ihr Projekt in einer maximal fünfseitigen, bebilderten Präsentation und fügen gegebenenfalls Artikel oder andere Belege wie Links hinzu. Für eine digitale Übermittlung Ihrer Bewerbung nutzen Sie bitte eine PDF-Datei, die eine maximale Größe von 10MB nicht überschreiten sollte. Bei Einsendungen per Post bitte auch maximal fünf A4-Seiten.

Das beschriebene Projekt kann einmalig gewesen oder eine dauerhafte Initiative sein. Es sollte jedoch bis zum Einsendeschluss am 30. Juni 2022 (erstmalig) stattgefunden haben oder im Fall von Online-Aktionen veröffentlicht worden sein.

e. V. präsentiert:

für Wasser-Freunde!

Wer bekommt 2022 den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG Brandenburg“?

So funktioniert Ihre Bewerbung

GANZ WICHTIG: Bitte fügen Sie eine ausdrückliche Einverständniserklärung bei, dass wir Bild- und Infomaterial sowohl in unseren Zeitungen als auch auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlichen dürfen. Alle auf Fotos abgebildeten Personen müssen damit einverstanden sein.

**Wir freuen uns auf Ihre Projekte!
Und drücken die Daumen!**

Wasser ist allgegenwärtig

Es ist für uns quasi selbstverständlich; wir drehen einfach nur den Hahn auf. Das Bewusstsein schon bei Kindern und Jugendlichen zu entwickeln, schonend und nachhaltig damit umzugehen, ist uns als Trinkwasserversorger einfach sehr wichtig. Schon die Kleinsten sind offen für diese Fragen. Und es gibt viele Möglichkeiten sich zu informieren, etwa über Prospekte oder das Internet. Und egal ob Kita- oder Schulkinder: Die Jüngsten nehmen alles, was sie zum Beispiel bei Besuchen hier beim Zweckverband – in unserem Wasserwerk, auf der Kläranlage oder beim Aufstieg auf den Wasserturm – erfahren, mit in ihre Familien. Sie wollen den Eltern natürlich vom Erlebten erzählen. Und die können dann direkten Einfluss darauf nehmen, wie Zuhause mit Wasser umgegangen wird.



Stefanie Maylahn

Stefanie Maylahn, Vorstandsvorsteherin des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde

Gemeinsam „Felder“ beackern

Der Große Preis der WASSER ZEITUNG ist für mich ein deutliches und wunderbares Zeichen, dass sich Menschen sehr viele Gedanken ums Wasser machen. Sowohl unsere Interessenvereinigung als auch ich persönlich bewerten bürgerschaftliches Engagement außerordentlich hoch. Denn wir dürfen eines nicht vergessen: Alles, was Wasserver- und -entsorger sowie Gewässerunterhalter tun, das machen sie ja für die Menschen. Und wenn diese etwas zurückspiegeln, ist das nur zu begrüßen.

Für wichtig halten wir eine Abstimmung mit Fachleuten. Dann können wir gemeinschaftlich tätig werden und „Felder“ zusammen beackern.

Turgut Pencereci,
Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages (LWT) Brandenburg



Turgut Pencereci



Grafik: SPREE-PR

**Aktuelle Informationen zum „Großen Wasserpreis“
und über Bewerber:innen finden Sie hier:**

[@WasserZeitung](#) [@wasser_zeitg](#) [WASSER ZEITUNG](#)

Hier können Sie sich bewerben:

Spree-Press- und PR-Büro GmbH
Kennwort »Großer Preis der WASSER ZEITUNG«
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

wasser@spree-pr.com 030 2425104

Treibhausgasbericht des MAWV für Abwasser Fußabdruck soll kleiner werden

Der Treibhausgasbericht 2020 für den Abwasserbereich des MAWV steht kurz vor dem Abschluss. Erste Zahlen liegen aber schon vor. So summieren sich die CO₂-Emissionen für den Betrachtungszeitraum auf insgesamt 682,44 Tonnen. Die Untersuchung beinhaltet alle relevanten Bereiche des MAWV. „Auch sämtliche Investitionen – da wurde beispielsweise der CO₂-Fußabdruck der verlegten Kanalrohre ermittelt – sowie die Dienstreisen und Arbeitswege unserer Beschäftigten“, sagte MAWV-Chef Peter Sczepanski dieser Zeitung. Die Treibhausgasbilanz des Abwasserbereichs wurde erstmalig analysiert. Das Ergebnis stellt nun die Basis dar, an der sich der Verband in den nächsten Jahren messen will. Sczepanski: „Das Ziel ist klar: Auch in diesem Sektor wollen wir mittelfristig spürbar die Emissionen senken.“

Für den Trinkwasserbereich hatte der MAWV die Erhebung der Treibhausgase bereits für das Jahr 2019 gemacht. In den nächsten Monaten plant der Verband einen Relaunch mit den Daten des letzten Jahres. „Ich hoffe natürlich, dass wir unser CO₂-Defizit aus dem Jahr 2019 spürbar reduziert haben“, so Sczepanski.

HINTERGRUND

Der MAWV arbeitet seit Jahren daran, seine Energiebilanz zu verbessern. Dazu gehören Investitionen in die Energieerzeugung, aber auch in die -vermeidung. Gemeinsam mit seinem Betriebsführer DNWAB bildete der Verband jüngst ein Energieteam, das nun jede Investitionsmaßnahme in die wasserwirtschaftlichen Anlagen genau prüft.

Kraftakt Komplettanierung

Sieben Jahre lang wurde das KMS-Wasserwerk Rangsdorf von Grund auf saniert – und keiner hat's gemerkt.

Zumindest die etwa 14.000 Einwohner in Rangsdorf und Dahlewitz nicht, die ihr Trinkwasser von hier erhalten. Dabei erfolgten die Arbeiten bei laufendem Betrieb. Techniker Paul Langleist zählt auf, was seit 2015 für insgesamt 5 Mio. Euro unter anderem entstanden ist: „Der Reinwasserbehälter von 1937 wurde vom Einkammer- zum Zweikammerbe-

hälter umgebaut und ausgerüstet. Die Maschinenhalle ist neu und erhielt beispielsweise moderne Pumpen. Auch die vier freistehenden Kesselfilter für die Aufbereitung des geförderten Rohwassers und die Filterhalle sind neu. Die Mitarbeiter bekamen schönere Aufenthaltsräume und auch alle Leitungen auf dem Werksgelände sind ausgetauscht worden.“ Mit gediegenen Außenanlagen, Zuwegungen und Zäunen konnte der „Kraftakt Komplettanierung“ des Wasserwerkes Rangsdorf 2021 abgeschlossen werden.

Jetzt ist „die Faule“ fleißig!



Alles fertig, was „die Faule“ zur Energiebereitstellung braucht. Foto: SPREE-PR/Retzsch

Die neugebaute Faulungsanlage an der Tandemkläranlage (TKA) Zossen sorgt seit Anfang des Jahres am Standort Wündsdorf dafür, dass die nötige Energie fürs Rechen- und Technikgebäude sowie die Beheizung des Faulbehälters zur Verfügung gestellt werden kann. „Die Faule“ gewinnt aus dem anfallenden Klärschlamm Faulgas, aus dem das angeschlossene

Blockheizkraftwerk Energie „herstellt“. „Damit sparen wir 40 Prozent des gesamten Energiebedarfs auf der TKA ein und machen uns unabhängiger von externen, teuren Energiequellen“, freut sich Verbandsvorsteherin Heike Nicolaus. Der Bau wurde mit EU-Fördermitteln vom Land Brandenburg über das RENplus-Programm zu 80 Prozent gefördert.

Damit es rund um die Uhr gut läuft

Jährliche Investitionen Ihrer Wasser-Abwasserverbände sichern stabile Ver- und Entsorgung

Privat putzt man regelmäßig seine Wohnung und schaut von Zeit zu Zeit, ob neue Möbel, Gardinen oder ein bequemerer Sofa sein müssten. So ähnlich ist das auch in der Wasserwirtschaft. Mit dem Unterschied, dass in die Jahre gekommene Leitungen und Technik die stabile Rund-um-die-Uhr-Versorgung mit Trinkwasser und die umweltgerechte Entsorgung anfallenden Abwassers gefährden können und schnell ersetzt werden müssen. KMS, MAWV, TAZV, WARL, WAZ und ihr Betriebsführer DNWAB werfen deshalb permanent ein Auge auf den Zustand der Netze und Anlagen. Hier investieren sie in diesem Jahr.



Längst haben die Bagger in der Zosener Prierowseestraße mit der Arbeit begonnen. Foto: KMS/Nicolaus



MAWV Königs Wusterhausen

Ambitioniert ist die Liste der Maßnahmen für insgesamt 17 Mio. Euro in diesem Jahr beim größten Verband im Betriebsführungsgebiet der DNWAB – das sind die wichtigsten:

Trinkwasser

- Schulzendorf, Ernst-Thälmann-Straße, 3. Bauabschnitt bei der Leitungssanierung

Schmutzwasser

- Friedersdorf, 2. Bauabschnitt beim Umbau der Kläranlage
- Königs Wusterhausen, Köpenicker Straße, Rekonstruktion des Hauptpumpwerks

Trink- und Schmutzwasser

- Königs Wusterhausen, Storkower Straße, Trinkwasserleitungsumverlegung, Abwasserkanalverlegung und Errichtung eines Abwasserpumpwerks für den Neubau der Bahnquerung
- Waltersdorf, Transversale Süd, Trink- und Schmutzwassererschließung im Rahmen des Straßenbaus



WAZ Blankenfelde-Mahlow

Drei größere Vorhaben beschäftigen den WAZ in diesem Jahr.

Trinkwasser

Im OT Blankenfelde sollen ab April in der Heinrich-Heine-Straße zwischen Blankenfelder Dorfstraße und Karl-Liebke-Straße etwa 540 m Gussleitung aus den 1930er Jahren durch Kunststoff-Rohre ersetzt werden. Auch im OT Jühnsdorf, in Dorfstraße und Glasower Weg, werden 600 m bestehende Asbestzementleitung inklusive Armaturen erneuert.

Schmutzwasser

Ein Teil des Kanals im OT Diederdsdorf weist Schäden auf und soll saniert werden, sobald die Vorplanungsphase beendet ist. Die Sanierung von vier Schmutzwasserrevisionschächten steht im OT Mahlow an.

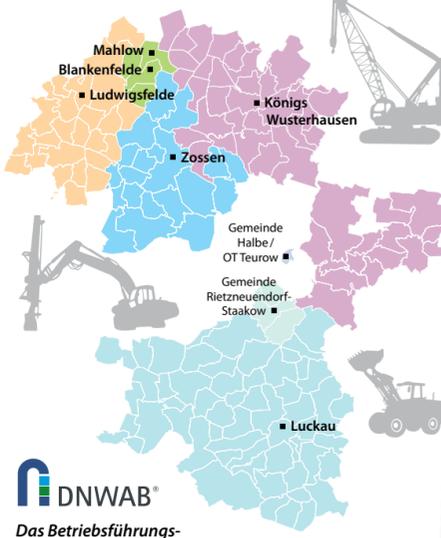


KMS Zossen

11,1 Mio. Euro werden 2022 aufgewendet. Schwerpunkt im Schmutzwasserbereich: der weitere Ausbau der Tandemkläranlage Zossen. Am Standort Wündsdorf soll ein neues Betriebsgebäude entstehen, in Rangsdorf wird ein Havariebecken errichtet, das anfallende Starkniederschläge abfangen kann. In Zossen kommen 280 m der Prierowseestraße ans zentrale Schmutzwassernetz. Leitungssanierungen in Rangsdorf und Dahlewitz stehen im Trinkwasserbereich an erster Stelle. Des Weiteren geplant – die Sanierung einer Reinwasserkammer im Wasserwerk Kummersdorf-Gut.



Das Betriebsführungsgebiet der DNWAB



TAZV Luckau

Hier werden die vorhandenen Trinkwasserleitungen von Sagritz nach Jetsch, in Wildau-Wentdorf, Sagritz, Schiebsdorf, Wahlsdorf und Willmersdorf-Stöbritz erneuert.

Im Abwasserbereich sind verschleißbedingte Arbeiten an den Kläranlagen Görldorf und Schlabendorf nötig, auf der Kläranlage Kasel-Golzsig werden die Fällmitteldosierung „wiederbelebt“ und ein Notstromaggregat angeschafft. Sanierungsbedarf besteht für etwa 1.100 m Schmutzwasserkanal in Dahme. Auch das Pumpwerksanierungsprogramm geht planmäßig voran mit der Erneuerung von weiteren fünf Pumpwerken.

WARL Ludwigsfelde

Der Wirtschaftsplan des Zweckverbandes weist eine Fülle an notwendigen Maßnahmen aus. Dafür wendet der WARL rund 4,62 Mio. Euro auf.

Allgemein

- Aufbau des Geoinformationssystems (GIS)
- Erhöhung der Anlagensicherheit

Trinkwasser

- Ludwigsfelde – neue Versorgungsleitungen unter anderem in Rathenau- und Tulpenstraße
- Trebbin OT Löwendorf – neue Leitungen und Hausanschlüsse in der Ahrensdorfer Straße
- Wasserwerke Trebbin, Thyrow und Ludwigsfelde – verschiedene Sanierungsarbeiten zur Erhaltung der stabilen Wasserförderung und -aufbereitung

Schmutzwasser

- Saniert werden Kanäle beispielsweise in der Zosener Straße in Trebbin sowie in Ludwigsfelde im Lilienweg, in der Maxim-Gorki-Straße sowie im Industriepark
- Belebungsbecken 2 auf der Kläranlage Ludwigsfelde erhält neue Belüfterkerzen

Neue Belüfterkerzen

WARL investiert 600.000 Euro in moderne Technik auf der Kläranlage Ludwigsfelde

Seit über 20 Jahren klärt die Anlage zuverlässig und auf höchstem Reinigungslevel das Abwasser aus Haushalten und Gewerbebetrieben im Zweckverbandsgebiet. Damit die Klärleistung auch weiterhin besser ist als gesetzlich vorgeschrieben, werden Teile des Klärwerks auf den neuesten Stand der Technik gebracht. „Wichtig ist uns vor allem die EMSR, also die Mess-, Steuer- und Regeltechnik, bei unserem Herzstück, der Biologischen Aufbereitung“, führt Kathrin Herbst aus, „denn es wird bei einigen Baugruppen immer schwieriger, Ersatzteile zu beschaffen.“ Nicht zuletzt haben sich die technischen Standards in den zurückliegenden

20 Jahren sehr verändert. Fertig geplant und ausgeschrieben war alles schon im September 2021. „Auch das nötige Zubehör haben wir sofort nach Auftragsvergabe bestellt. Allerdings betragen die Lieferzeiten für einige Bauteile und Baugruppen fast ein Jahr“, so die technische Projektleiterin. „Wir hoffen, Mitte 2022 mit dem Bau beginnen zu können.“

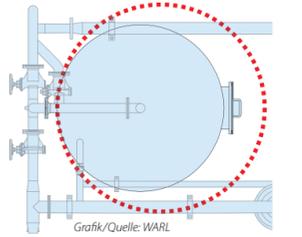
Ein schöner Nebeneffekt: Für dieses Vorhaben wird das Belebungsbecken außer Betrieb genommen und entleert. „Das nutzen wir gleich, um in einem Becken die Belüfterkerzen auszutauschen.“ Und nach dem Umbau ist die Betriebssicherheit der Anlage wieder gewährleistet.

Wenn der Topf aber nu 'n Loch hat, ...

... und der Topf ein großer und wichtiger Filterkessel für die Eiseisenung und Entmanganung des Rohwassers im Wasserwerk Thyrow ist, dann hilft ausstopfen, sprich reparieren, nicht endlos. „Bei zwei der drei vorhandenen Filterkessel kommt es im Bereich des Filterbodens immer wieder zu kleinen Lochbildungen und Rissen, die kaum noch geschweißt werden können“, erklärt Kathrin Herbst. Der WARL hat nun ein letztes Mal die notdürftige Reparatur veranlasst, parallel dazu aber schon zwei neue und auch größere Filterbehälter bestellt. Verbandsvorsteher Hans-Reiner Aethner: „Wir hoffen, sie schon im Sommer nutzen und so unsere Aufbereitungsmengen im Wasserwerk Thyrow steigern zu können.“



Foto: WARL



Grafik/Quelle: WARL

Dann können die altersschwachen „Töpfe“ aus der Filterhalle geholt und die neuen in die Halle bugsiert werden. „Dafür nehmen wir einen Teil des Daches ab und setzen es anschließend wieder drauf“, macht Kathrin Herbst neugierig auf nicht Alltägliches in ihrem Job.

Nachhaltiges Wassermanagement in der Metropolregion Berlin-Brandenburg Die den Durst löschen (sollen)

Der Umweltausschuss Brandenburg beriet am 9. Februar mit Wasserexperten aus der Region Perspektiven der Trinkwasserversorgung im Berliner Umland. In dem vierstündigen Fachgespräch kamen sowohl Wasserversorger aus Berlin und Brandenburg, die Wissenschaft sowie Vertreter des Landkreises Oder-Spree und das Kommunale Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg zu Wort.

Die Wasserversorger der Metropolregion stehen vor dem Hintergrund des Klimawandels und steigender Bedarfe durch den Zuzug von Menschen und die forcierte Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen vor einer gewaltigen Herausforderung. Bis 2050 wächst die Einwohnerzahl in und um Berlin auf etwa sechs Millionen. Deutlich stärker wird aber der Wasserbedarf steigen, was

insbesondere dem Klimawandel mit trockeneren und wärmeren Sommern geschuldet ist. So erwarten die Fachleute im Umland der Hauptstadt einen zum Teil um die Hälfte wachsenden Bedarf, der mit den heutigen Wassernutzungsrechten beziehungsweise verfügbaren Dargeboten nicht komplett abgedeckt werden kann. Hier ist dringender Handlungsbedarf geboten!

Die den Durst löschen sollen – und zwar die 2017 gebildete Initiative Trinkwasserversorgung Metropolregion Berlin-Brandenburg mit insgesamt 16 Versorgern – leiten daraus eine über das bisherige Territorialprinzip hinausgehende Zusammenarbeit auch durch Schaffung von Verbundsystemen, eine weitere Senkung der Netzverluste sowie Kampagnen zum bewussteren Umgang mit Trinkwasser ab.

Hätten Sie's gewusst?

Mit einem Gartenwasserzähler, auch Abzugszähler genannt, kann man einige Euro sparen. Denn gebrauchte Wassermengen, die dieses Messinstrument zählt, werden nicht als anfallendes Abwasser in Rechnung gestellt, weil sie nicht zur Kläranlage geleitet und dort nicht gereinigt werden müssen.

„Seit dem 31. Januar läuft der Zählerwechsel bei uns wieder wie vor Corona“, informiert Katrin Hausmann, Abteilungsleiterin Vertrieb bei der DNWAB. Ihre Kollegen wechseln 2022 nicht nur die Hauptzähler, die nach abgelaufener Eichfrist

von sechs Jahren getauscht werden müssen, sondern auch etwa 4.300 Gartenwasserzähler. Der Einbau, betont die Fachfrau, dürfe nur von einem Installateurbetrieb aus dem Installateurverzeichnis durchgeführt werden: „Diese sind von uns geprüft, haben Versicherungsschutz und die technischen Voraussetzungen.“

Auch wenn der Turnuswechsel der Zähler jetzt nach Orten organisiert ist, können Gartenwasserzählertausch und -einbau zu jeder Zeit erfolgen. „Dafür das Formblatt von der DNWAB-Website mit



Bei Zählerstandsmeldungen bitte immer nur die Ziffern bis zum Komma angeben – in diesem Fall also 0017865l. Foto: DNWAB

Ihrer Anmeldung ausfüllen, Ihre Telefonnummer für Rückfragen und schnellere, effektivere Terminvereinbarung nicht vergessen und ab damit zu uns“, meint Katrin Hausmann.

KURZER DRAHT



Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH
Köpenicker Straße 25
15711 Königs Wusterhausen
Telefon 03375 2568-0
info@dnwab.de

www.dnwab.de



Sprechzeiten

Montag	08:00 – 17:00 Uhr
Dienstag	08:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	08:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 17:00 Uhr
Freitag	08:00 – 17:00 Uhr

Bereitschaftsdienst
0800 8807088

Bremsen? Nur beim ersten Mal!

„Hat geschneit die ganze Nacht: Wir wollen rodeln gehen.“ – Erinnern Sie sich an das Lied? Heute könnte der Text anders lauten. Denn Schnee ist einerseits in unseren Breiten mittlerweile eher selten und andererseits keine zwingende Voraussetzung für eine fröhliche Rodelpartie.

„Selbst wenn Sie gar nicht bremsen – Sie bleiben in der Spur“, beruhigt der junge Mitarbeiter am Einstieg des Scharmützelbobs Vater und Sohn, die sich im leuchtend-roten Gefährt ordnungsgemäß anschnallen. „Du bremsst aber – ein bisschen, oder?“, dreht sich der vorfreudige Filius mit vor Aufregung pochen der Brust zu seinem Papa um. Allein über die Bahn sausen darf er erst ab einer Körpergröße von 1,45 m. „Keine Sorge. Die erste Runde gebe ich noch kein Vollgas.“ Und schon geht's zwischen sattem Baumgrün den Berg hinauf, zunächst gemächlich. Ganz oben angekommen drückt Papa die seitlichen Bremsbügel herunter – und der Bob rauscht in die erste Kurve.

Gleich zweimal bergauf
Der „Scharmützelbob“ bei Fürstentwale braucht keinen Schnee, sondern bedient sich Schienen – ähnlich einer Achterbahn – zur Fortbewegung, rauf und runter. „Da wir eine Ganzjahresrodelbahn sind, haben wir tatsächlich das komplette Jahr geöffnet“, erzählt uns Betriebsleiter David König. „In den Wintermonaten Dezember



Scharmützelbob
Am Fuchsbau 7
15526 Bad Saarow/OT Petersdorf
Mo–So 10–18 Uhr (ab Ostern)
Juli/August 10–19 Uhr
Länge Abfahrt: 650 m
Länge Auffahrt: 350 m
Fahrzeit: ca. 4 Minuten
Kinder: 1 Fahrt 2 €, 6 Fahrten 10 €
Tageskarte: 25 €,
Geburtsstags-Kinder FREI!
Erwachsene: 1 Fahrt 3 €, (6 für 14 €),
Tageskarte 35 €
www.scharmuetzelbob.de

Es kommt schnell auf den Geschmack, wer sich erst einmal getraut hat einzusteigen. Altersgrenze nach oben? Von wegen!



bis Februar öffnen wir nur am Wochenende. Das Osterfest ist dann unser – inoffizieller – Saisonstart mit täglichen Fahrten.“ Der „Alpine Coaster“ sei einzigartig für die Metropolregion Berlin-Brandenburg, lässt der Chef seiner eigenen Begeisterung für die Attraktion freien Lauf: „Nach der ersten Abfahrt beginnt der Spaß von vorn. Also ohne auszusteigen geht es zweimal bergauf und -ab.“

Lust, mal Gold zu waschen?
Schiebt Wettergott Petrus einen feuchten Frusttag, gibt's Regenhäuben für die wilde Partie durch den Wald. Und im Anschluss kann der Spaß drinnen weitergehen. „Wir haben unseren Indoorspielplatz ‚Duellarena‘ renoviert, um



Spätestens in der zweiten Runde weiß man, an welcher Stelle das „Blitzerfoto“ geschossen wird. Keine Sorge: Das ist hier keine Ordnungswidrigkeit.

unseren Gästen ein noch schöneres Spielerlebnis bieten zu können“, lockt David König und hat noch

flug nach Fürstentwale lohnt es sich also, zeitlich nicht zu eng zu planen.

Nicht mehr bremsen
Vater und Sohn haben mittlerweile ihre erste Runde gedreht und steigen voller Glückshormone aus dem Bob. „Sind wir auf halber Höhe fotografiert worden? Es hat doch geblitzt!“, grübelt der Senior. Tatsächlich wird während der Abfahrt ein Erinnerungsfoto geschossen, das an der Kasse gekauft werden kann. Wichtigstes Detail für die jungen Piloten: die erreichte Geschwindigkeit. Und deshalb ermahnt der Junior auf dem Weg zur zweiten Runde: „Ach, und Papa, bremsen musst du jetzt nicht mehr!“



Foto: B. Scharmützelbob-GmbH

Auch hier können Sie ohne Schnee den Berg runter-„rodeln“:

SommerRodelBahn Teichland (Spree-Neiße) im ErlebnisPark
Von 1. April bis 31. Oktober, Mo–So 10–19 Uhr (inkl. Feiertage)
Anreise per Bahn: ab „Teichland“ 15 min zu Fuß
Bahn-Höhe: 44 m, Länge Abfahrt: 903 m
Beschleunigung: bis 40 km/h, Specials: 6 Steilkurven, 2 Jumps
Kinder: 1 Fahrt 2,20 € (6 für 11,50 €), Erwachsene: 1 Fahrt 2,80 € (6 für 15,00 €)
www.erlebnispark-teichland.de



Sommerrodelbahn Groß Woltersdorf (Prignitz)
Von Ostern bis 30. September, Mi–Fr 13–18 Uhr, Sonntag, Feiertage, Ferien 10–12, 13–18 Uhr
Bahn-Höhe: 15,36 m, Länge Abfahrt: 77,5 m
Fahrzeit: ca. 15 sec, Beschleunigung bis 30 km/h
Kinder ab 6 J. 1 Std.: 4 €, Erwachsene: (bis 90 kg) 1 Std.: 6 €
www.wahrberge.de



IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstentwale, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehlendorf
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, J. Gärtner, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihorm, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ulfring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 28.02.2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

LAGA Beelitz: „Ein Gartenfest für alle Sinne“ Bei uns blüht mehr als Spargel!

Nur noch wenige Tage – dann geht die siebte Landesgartenschau des Landes Brandenburg in Beelitz an den Start. Voller Spannung sieht auch Andreas Kenzler, Gärtnerischer Beauftragter der LAGA 2022, dem Tag entgegen. Mit ihm sprach die WASSER ZEITUNG über Trends, Highlights und – na klar, Wasser!

Herr Kenzler, worauf sind Sie auf dem LAGA-Gelände besonders stolz?

Das ist die pflanzliche Umsetzung der kulinarischen Themen, Kulinarik ist ja das Leitmotiv der Beelitzer Landesgartenschau. Wir haben etwa Cocktailbeete geschaffen, die jeweils mit typischen Pflanzen als optische Annäherung an berühmte Cocktails bepflanzt werden. Ein Beet wird beispielsweise rot leuchten wie Bloody Mary. Wichtig ist aber auch die an den Klimawandel und den reduzierten Pflegebedarf angepasste Pflanzung. Die Auswahl aus kurz- und langlebigen Arten ist so abgestimmt, dass sie schnell und langanhaltend attraktive Beete schafft.

Worin bestehen „regionale Spezialitäten“ bei der Gestaltung?
Wir haben hier an Vorhandenes angepasst. So wurde der Bürgerpark an der Nieplitz in einen neuen

Stadtpark verwandelt, in dem sich die Menschen auch nach der Gartenschau erholen können. Im westlichen Bereich der Archegärten haben wir zudem eine für die Region typische einseitige Allee aus Kopfweiden und Kopfmaulbeerbäumen neu angelegt.

Welche Rolle spielt Wasser gestalterisch auf der LAGA?

Eine zentrale Rolle! Der historische Mühlenteich nahe der Wassermühle wurde wieder zum Leben erweckt. Er war einst Teil des Mühlenfließes, eines Seitenarmes der Nieplitz. Auch das Mühlenfließ ist gestalterisch durch einen 200-Meter langen Wasserlauf, in dem nun Kinder planschen können, wieder entstanden. Das Wasser fließt in einem Kreislauf und wird biologisch gefiltert. Ein seit Jahrzehnten ungenutztes Absetzbecken des früheren Klärwerks ist jetzt ein Wasserbiotop mit Pflanzinseln und Seerosen – ein Highlight. Weiterhin wurden neue Schmuck- und Trinkwasserbrunnen auf dem Areal gebaut, ein Seerosenteich neu angelegt.

Die Nieplitz haben wir im Rahmen der LAGA in Teilen verbreitert, um bessere Laichbedingungen für Fische zu schaffen. Eine neue Treppenanlage steigert zudem den Aufenthaltswert. Sie se-



Andreas Kenzler

Zwei neue Holzbrücken zieren das LAGA-Gelände: Eine verbindet das „Cocktailschiff“ mit dem Feuchtbiotop, die zweite den großen Spielplatz mit dem südlichen Stadtbereich.



Herrschaftliches Pausieren bei schönster Aussicht – garantiert!

Bei der Frühjahrsbepflanzung sind das etwa Pantoffelblumen, die ein Comeback erleben. Auch Windröschen, Kaukasische Gänseblume, Goldlack oder Hahnenfuß sind gefragt. Als Sommerbepflanzung sind es unter anderem das feurigrote afrikanische Löwenohr oder die Süßkartoffel. Bei den Stauden stehen Gräser, Farne und Kräuter weiterhin hoch im Kurs.

LAGA Beelitz 2022
14. April bis 31. Oktober
0–15 Jahre: Eintritt frei
Tageskarten:
Schüler (ab 16) 8 €
Erwachsene 17 €
Ermäßigt 14 €
Anreise per Bahn:
RE 7 bis Beelitz-Heilstätten,
dann Shuttle zur Altstadt
www.laga-beelitz.de

hen: Es gibt kaum einen Ort auf dem Gelände, auf dem Wasser keine Rolle spielt.

Was werden Sie tun, wenn Petrus dieses Jahr mit Regen geizt?
Wir haben eine wassersparende automatische Bewässerungsanlage auf einer Fläche von rund

3.000 Quadratmetern installiert. Alle Flächen sind zudem mit Grundleitungen erschlossen, die Wasser aus drei Brunnen beziehen und deren Zapfstellen maximal 50 Meter auseinanderliegen.
Welche Gartenblumen und Stauden stehen 2022 hoch im Kurs?

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise! **1 x 50 €**

1 x 75 €

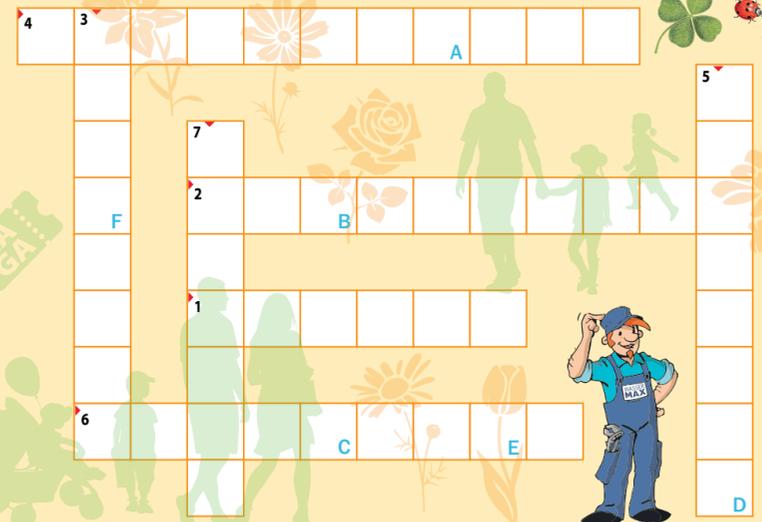
1 x 125 €

Auf nach Beelitz – mit Familie, Freunden oder anderen Lieblingsemenschen. Und mit den LAGA-Städten der vergangenen Jahre ertüfeln Sie unser Lösungswort.

- Gartenstadt in der Niederlausitz (2000)
- Mit Zoo-Liebling im Barnim (2002)
- Optikerstadt im Havelland (2006)
- Das schönste Schloss von Oberhavel (2009)
- Stadt küsst See in der Uckermark (2013)
- Historischer Stadtkern an der Dosse (2019)
- Der „Spargelriese“ der Mittelmark (2022)

LÖSUNGSWORT

A B C D E F



Haben Sie beim Winter-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?



Das Lösungswort bitte bis **31. Mai 2022**
an: **SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin**
oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com
Kennwort: **Frühlings-Wasser-Rästel**

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 6 nachzulesen.

Fortsetzung von Seite 1

Vier Asse und ihr Halleluja

Julia Branke (18), 1. Lehrjahr, Ausbildung zur Industriekauffrau

So wie Julia spielerisch durchs Leben tanzt – Tanzen im Verein und Spieleabende im Freundeskreis gehören zu ihren Hobbys –, so bewegt sie sich auch durch die einzelnen Abteilungen. Nachdem die gebürtige Berlinerin bereits Personalwesen und Empfang/Kundenbetreuung am Firmensitz in Königs Wusterhausen, Kläranlage und Wasserwerke in Ludwigsfelde sowie die Betriebsstützpunkte in Schenkendorf und Blankenfelde kennenlernen durfte, arbeitet sie aktuell in der Abteilung **Einkauf/Materialwirtschaft**. Ein ganz schönes Pensum für das erste halbe Jahr! „Zu Beginn wurde ich in die Theorie und die Tätigkeiten des Einkaufs eingewiesen. Hier kam ich mit den Verfahrens- und Unternehmensanweisungen in Berührung, welche mein Basiswissen erweiterten und mir die Strukturen der DNWAB näherbrachten.“ Zum momentanen Tagesgeschäft zählen unter anderem die Zuarbeiten zum Monatsabschluss wie dem periodengerechten Buchen von Materialentnahmen sowie der turnusmäßige Wasserzählerwechsel. „Ich lerne täglich neue Dinge dazu und werde in den mir übertragenen Aufgaben immer sicherer. Es ist toll, den Prozess von der Bedarfsanforderung über die Angebotseinholung bis hin zur Bestellung und Lieferung mit zu begleiten und später selbst zu betreuen.“ Stichwort Pandemie: Sie ist auch für die Materialwirtschaft eine Herausforderung.



Foto: DNWAB

Julia Branke ist über ihren Bruder auf die Ausbildung in der Wasserwirtschaft aufmerksam geworden.

So stellt die Abteilung wöchentlich die Ausstattung für die Mitarbeitenden der gesamten DNWAB zusammen – von der Gesichtsmaske über Desinfektionsmittel bis zu Schnelltests. Und ihre weiteren Ziele? „Ich will einen guten Abschluss machen, um übernommen zu werden.“

Laura Cimander (19), 2. Lehrjahr, Ausbildung zur Industriekauffrau

Willkommen, Kollegin! – dürfte der Redakteur dieser Zeilen Laura zurufen. Denn die Absolventin des Schiller-Gymnasiums in Königs Wusterhausen (übrigens eine Patenschule von MAWV und DNWAB) bewegt sich derzeit auf dem Terrain der **Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation**, die wiederum angesiedelt ist bei der Assistenz der Geschäftsführung. Die Fitnessbegeisterte – sie trainiert regelmäßig im Studio in Königs Wusterhausen – durfte ein umfangreiches, spannendes Projekt begleiten: die Überarbeitung der firmeneigenen Website. „Ich sollte kreative Vorschläge zusammentragen, um die Internetdarstellung noch kundenfreundlicher und moderner zu gestalten. Dazu fertigte ich beispielsweise eine Seite mit vielen spannenden Informationen rund um die Themen Wasser, Abwasser, Umweltschutz und Nachhaltigkeit an.“ Laura bringt viele

Ideen aber nicht nur in Textform ein, sondern designt auch grafische Elemente selbst, die sich später auf der Website wiederfinden sollen. Die Freischaltung ist für September geplant. Außerdem arbeitet sie mit ihrer Azubi-Kollegin Jasmin Peschel am Projekt „Kinderwassertag“. „Wir alle hoffen sehr, dass die 14. Auflage in diesem Jahr stattfindet.“ Und warum würde sie die Ausbildung bei der DNWAB immer wieder machen? „Es sind die Unterstützung, die Menschlichkeit und die Themenvielfalt. Unsere Ausbilderin Nicole Zschoche setzt sich sehr für uns ein und unterstützt uns, egal wobei. Sie sorgt dafür, dass wir uns wohlfühlen und alles lernen, was wir sowohl für den Ausbildungsabschluss als auch fürs Leben brauchen.“ Nach der Lehre könnte sich Laura durchaus ein weiterführendes Studium vorstellen. Auch hierbei bietet die DNWAB alle Möglichkeiten.

Hannes Beldner (19), 3. Lehrjahr, Ausbildung zum Anlagenmechaniker

Der Krummenseer tanzt (ein wenig) aus dieser Azubi-Reihe. Denn anders als die drei Mädels startete er seine Ausbildung nicht direkt bei der DNWAB, sondern in der Lehrwerkstatt der LWG in Cottbus – seit einem Vierteljahrhundert der Partner der DNWAB für alle gewerblichen Lehr-



Foto: LWG

Hannes Beldner war vor allem vom „Ausbildungsbombon“ Schweißer-Lehrgang beeindruckt!



Foto: DNWAB

Jasmin Peschel ordnet hier zwar analoge Akten, die Ausbildung zur Social-Media-Managerin hat sie aber auch fest im Blick!

linge. Das Team um Ausbildungsleiter Jörg Lange formt in Cottbus Anlagenmechaniker der Spitzenklasse. Ein gutes Klima in der Klasse, ein enges Miteinander der „Stifte“, hervorragende Ausbildungsbedingungen und eine intensive Unterstützung durch die Lehrausbilder zählen zu den Grundpfeilern, damit junge Leute wie Hannes Beldner ihren Abschluss mit bestmöglichen Ergebnissen schaffen. In der Forster Berufsschule pakt er übrigens das theoretische Abc, bei der LWG und in seinem Heimatbetrieb, der DNWAB in Königs Wusterhausen, bekommt er den praktischen Schliff. Ein wunderbar konzertierter Dreiklang. Derzeit ist er im **Rohrnetz** des Produktionsbereiches 1 mit Sitz in Schenkendorf eingesetzt. Auf die Ausbildung aufmerksam geworden ist Hannes, der übrigens leidenschaftlicher Motorradfahrer und obendrein Jäger ist, über die Internetseite der DNWAB. „Ich habe dann einfach mal mit meinem Vater in Schenkendorf vorbeigeschaut. Danach ging alles ganz schnell mit dem Vorstellungsgespräch in der Lehrwerkstatt.“ Und würde er die Ausbildung weiterempfehlen? „Unbedingt. Vor allem die Zusatzangebote wie Schweißer- und Gabelstapler-Lehrgang sind richtig klasse.“

Jasmin Peschel (19), 3. Lehrjahr, Ausbildung zur Industriekauffrau

Die Prüfung (schon ein bisschen) vor Augen hat Jasmin aus Königs Wusterhausen. Sie durchlief im Prinzip alle Abteilungen des Unternehmens – von der Personalabteilung über das Rechnungswesen, Kundempfang, Vertrieb, Planung/Abrechnung bis zu den Produktionsbereichen Wasser und Abwasser. Und nicht zu vergessen: Öffentlichkeitsarbeit und Einkauf („Die haben mir besonders gefallen, da mich die Tätigkeiten sehr angesprochen haben.“) sowie jüngst das **Hausanschlusswesen** am Firmensitz der DNWAB und im Produktionsbereich 2. „Meine Hauptaufgaben waren die Registrierung von Kundenanträgen und nach Fertigstellung des Hausanschlusses das Übertragen der Informationen in das Datenbankprogramm Access. Zu unterscheiden sind hierbei Bau, Trink- und Abwasserhausanschlüsse.“ Im Bereich P2 erstellte Jasmin zudem Bestandsdokumente beziehungsweise Skizzen von den geplanten Neuanschlüssen und Auswechslungen mit einem Grafikprogramm – alles äußerst anspruchsvolle Arbeiten. Wie auch die ordnungsgemäße Ablage der Hausanschlussakten nach den jeweiligen Orten. Zwei große Ziele hat sie im Auge: „Die Prüfung mit guten Ergebnissen bestehen, damit ich möglichst übernommen werde. Und dann gleich die Fortbildung zur Social-Media-Managerin.“ Hier hat die DNWAB bereits grünes Licht signalisiert. Würde sie den Schritt zur DNWAB also wieder machen? „Unbedingt. Ich bin stolz und glücklich darüber, dass ich hier meine Ausbildung machen darf, einem Unternehmen, das sich für Umwelt- und Naturschutz ebenso einsetzt wie für nachhaltiges Arbeiten in der Daseinsvorsorge – für die Menschen in unserer Region.“

Die MWZ wünscht allen Azubi-Asen eine erfolgreiche Ausbildung!

Keine Chance für fiese Viren!

Warum unser Lebensmittel Nummer 1 nicht Corona-gefährdet ist? Technische Systeme verhindern das Eindringen in den Wasserkreislauf!

